

## NDB-Artikel

**Hoeßlin, von** (evangelisch)

### Leben

Der aus Lindau stammende kaiserliche Kammer- und Hofjuwelier →*Bartholomäus* (1659–1704) erhielt 1697 den Reichsadler und die Aufnahme ins Augsburger Patriziat von Kaiser Leopold I. Auch sein Sohn →*Philipp* (1690–1750) war kaiserlicher Hofjuwelier, seit 1714 als Armeelieferant tätig, betrieb er Waren- und Geldgeschäfte großen Stils. Seine Nachkommen gründeten Handelsniederlassungen in Venedig und Triest und führten ein Bankhaus in Augsburg. – Zur Familie gehören unter anderem: →*Konstantin* (1844–1920), Dr. iur., Präsident des griechischen Abgeordnetenhauses, →*Rudolf* (1858–1936), Professor, Gründer und Leiter der Privatklinik für innere und Nervenleiden Neuwittelsbach (siehe Fischer)), die beiden bayerischen Generalleutnante →*Richard* (1853–1930) und →*Moritz* (1858–1927), der Generalleutnant →*Hans* (1880–1947) und der Generalmajor →*Hubert* (1882–1968), Leiter der Abteilung II des Bayerischen Kriegsarchivs 1919–34, ferner der Professor der Medizin →*Heinrich* (1878–1955, siehe Literatur) und der Maler *Rudolf* (1902–45).

### Literatur

W. Zorn, Handels- u. Industriegesch. Bayer.-Schwabens, 1961. - zu *Heinrich*: A. Wunderwald, in: Münchener Med. Wschr. 98, 1956 (P)

;

Rhdb. (P);

Fischer.

### Autor

Wilhelm Zentner

### Empfohlene Zitierweise

Zentner, Wilhelm, „Hoeßlin, von“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 369 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---